

Die Städtebauförderung gefeiert

Quartiersmanagement bot Programm an drei Standorten



Sandra Mader (Bild links) vom Quartiersmanagement Stein hatte ein buntes Programm für Kinder zusammengestellt. Tanz in den Mai: Am Johannisplatz tanzten vor allem die Mitglieder des Kulturvereins Isar-Loisach.

Fotos: Peter Herrmann

Geretsried – Durch das Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt“ konnten in Geretsried bereits der Johannisplatz und der Neue Platz verschönert werden. Weitere Sanierungsmaßnahmen sind im Stadtteil Stein geplant. Nun veranstalteten die jeweiligen Quartiersmanager in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Isar-Loisach am Tag der Städtebauförderung Feierlichkeiten an den drei Standorten.

In einem Fahrradkorso legten die in Wolfratshausen lebenden Sirenen am Samstagmorgen die Strecke bis zum Quartiersbüro am Steiner Ring zurück. Dort hatten Sandra Mader vom Quartiersmanagement und der Geschäftsführer des Trägervereins Jugendarbeit Rudi Mühlhans bereits Bierbänke aufgebaut. Kinder konnten ihre Spuren in Formen von farbigen Fingerabdrücken hinterlassen. Vize-Bürgermeister Hans

Hopfner sang zusammen mit dem Sirenenchor ein Geburtstagsständchen für den zu diesem Zeitpunkt in der Toskana weilenden Rathauschef Michael Müller. „Das ist für unsere Stadt ganz wichtig, um die jeweiligen Quartiere mit staatlicher Unterstützung aufzuhübschen“, erklärte der Hopfner den Sinn der Veranstaltung. In Stein sei bereits ein viel versprechender Anfang gemacht worden. „Im kommenden Jahr beginnt der Umbau und die Sanierung. Zudem ist ein Bürgerhaus geplant“, versprach Hopfner.

Zur Mittagszeit erreichte der Städtebauförderungsfeiertross den Neuen Platz. An Tischen auf der Freischankfläche vor dem Café Ole saßen die, die sonst auch dort sitzen. Nur die Grillstation in der Ecke und der auf der Drehscheibe mit seiner Familie spielende Stadtbaurat Rainer Goldstein ließen die Vermutung aufkom-

men, dass hier vielleicht doch etwas Besonderes stattfinden könnte. „Jedes Fest bringt die Anwohner des Platzes mehr zusammen“, sagte Hopfner in seiner Begrüßungsansprache. Danach besingen die Sirenen unter anderem „Zwei kleine Italiener“ von Conny Froboess und „Ein ehrenwehertes Haus“ von Udo Jürgens. Die Besucher nahmen's mit Gleichmut hin. Höchste Zeit für den Chor, zwei Kilometer nördlich nach Gartenberg zu radeln.

Am Johannisplatz war der Andrang zunächst überschaubar. Einige Anwohner beäugten vom Balkon aus die bunt gekleideten Frauen, die zunächst zu Reggae und Swing eine heiße Sohle auf das Pflasterparkett des Platzes hinlegten. Sibylle Ulbrich vom Quartiersmanagement und Helfer der Heiligen Familie boten den wenigen Unentwegten Kaffee und Kuchen an. Darüber freuten sich das Ehe-

paar Carola und Konrad Korntheuer. „Wir finden es schön, dass solche Begegnungsmöglichkeiten mit Nachbarn geschaffen werden“, sagten sie unisono. Und auch der ältesten Besucherin, der 92-jährigen Susanna Gust, gefiel das lebhaftere Treiben. „Das findet viel zu selten statt: Mehr davon bitte“, zeigte sie sich begeistert. Brettspiele, eine Pflanzentauschbörse und ein Basteltisch rundeten das Angebot des Quartiersmanagements ab.

„Da war heute einiges geboten“, meinte Hopfner am Ende des Tages. Dass die Bürger das bunte Programm nur zum Teil annahmen, konnte er sich wie viele andere nicht so recht erklären. Das für den Tag der Städtebauförderung auferlegte Motto „Gemeinsam feiern und die Zukunft gestalten“ soll jedoch auch für kommende Veranstaltungen beibehalten werden.

Peter Herrmann